Aus dem Aargau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-540257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

befürchten ließ. Aber auch der Helfenberger von Wattwil lebe hoch, der Oesch von Jona und der Stöffel von Weesen, die mit ihren humoristischen Vorträgen das Zwerchfell ihrer Kollegen so sehr erschütterten, daß es dem Schreiber dieser Zeilen heute noch nachzittert.

Aus dem Aargau.

Einem freundlichen zugesandten Zeitungs-Ausschnitte in Sachen des Aargauischen Schulwesens entnehmen wir unter bester Verdankung folgendes: Im Jahre 1898 wurden als Rücktrittsgehalte ausbezahlt an 45 Gemeindelehrer 12,920 Fr.; 37 Arbeitslehrerinnen 2191 Fr. 50 Cts.; 9 Bezirkslehrer 6871 Fr. 50 Cts.; 2 Seminarlehrer 1400 Fr.; 3 Kantonslehrer 1550 Fr.

Alle 20 Abiturienten des Seminars Wettingen erhielten im Frühling 1899 Wahlfähigkeitszeugnisse auf 6 Jahre und zwar 8 mit „sehr gut", 9 mit „gut" und 3 mit „genügend."

Ebenfalls auf 6 Jahre wurden die 8 Abiturientinnen des Lehrerinnenseminars Aarau patentiert und zwar 3 mit „sehr gut," und 5 mit „gut,"

Das Patent mit Fortbildungsschulen erhielten 4, resp. 5 Kandidaten, nachdem sie die vorgeschriebenen Studien absolviert und die Ergänzungsprüfung im Französischen bestanden hatten.

Die Kurse für Ausbildung von Arbeitslehrerinnen wurden besucht in Bremgarten von 6, in Brugg von 4 und in Lenzburg von 17 Teilnehmerinnen.

Infolge bestandener Prüfung, resp. vorgelegter Zeugnisse erhielten das Patent für Bezirksschulen 4 Hauptlehrer und 3 Hülfslehrer.

Von den 12,110 Fr. Staatsbeiträgen sind den Neubauten zugekommen in Hettenschwyl und Unter-Lunkhofen je 2500 Fr.; den Umbauten in Beinwyl a. S. 1900 Fr.; Villigen 1150 Fr. Oftringen 2430 Fr.; Ob.-Endingen 900 Fr.; den Reperaturbauten von drei Gemeinden 760 Fr.

Durch 23 Gemeindeschulinspektoren wurden 2400 Mal Schulen besucht; per Schule trifft es 4. Die 232 Schulpflegen des Kantons machten den 591 Schulen 5925 Besuche; per Schule trifft es 10. Die 23 Inspektoren taxierten 135 Schulen mit „sehr gut," 80 mit „genügend" und 6 „mit mittelmäßig." Es gibt im ganzen 116 Gesamtschulen, 190 Unter-, 77 Mittel-, 174 Ober-, 34 Fortbildungs- und 13 Kleinkinderschulen. Im Bezirke Zurzach gestalten sich die Zahlen folgendermaßen: 18 Gesamt-, 9 Unter-, 1 Mittel-, 9 Ober- und 5 Fortbildungsschulen.

Von den 29,310 Schülern gehören dem Bezirk Zofingen am meisten, nämlich 4455, dem Bezirk Rheinfelden am wenigsten mit 1804. Zurzach verfügt über 2011 Schüler. Im ganzen trifft's auf einen Schüler 9,13 Versäumnisse, unentschuldigte 1,31.

Von den 464 Lehrern und 127 Lehrerinnen waren definitiv angestellt 553 und provisorisch 38. Die Besoldung beträgt im Minimum 1200 Fr. einige bringen es jedoch auf 2000 Fr. (Zurzach beispielsweise), 2400 Fr. und 2900 Fr. (Aarau). Die Durchschnittsbesoldung eines aargauischen Lehrers steht auf (1436 Fr.) Darüber gehen die Bezirke Aarau (1626 Fr.) etc., darunter jedoch Zurzach (1392 Fr.), Muri (1287 Fr.) — Ebenfalls große Unterschiede figurieren bei der Besoldungsskala für die 34 Fortbildungslehrer. Von 1500 Fr. (Hägglingen, Villmergen) steigen die Zahlen beispielsweise auf 1700 Fr. (Ob. Endingen), 1850 Fr. (Leibstadt), 1900 Fr. (Kaiserstuhl), 2000 Fr. (Klingnau), 2150 Fr. (Zurzach) bis zu 2900 Fr. (Aarau).

Die 30 Bezirksschulen verteilen sich auf 18 gemischte, 6 Knaben- und 6 Mädchenschulen und wurden von 2379 Schülern besucht, nämlich von 1541 Knaben und 838 Mädchen. Nach Geschlechtern getrennte Schulen finden sich in Aarau, Baden, Brugg, Reinach, Menzikon, Lenzburg und Zofingen. Nur 1 Bezirksschule weisen auf der Bezirk Rheinfelden, 2 Bremgarten, Laufenburg, Muri und Zurzach, 3 Aarau, Baden und Brugg, 4 Kulm, Lenzburg und Zofingen ꝛc.